



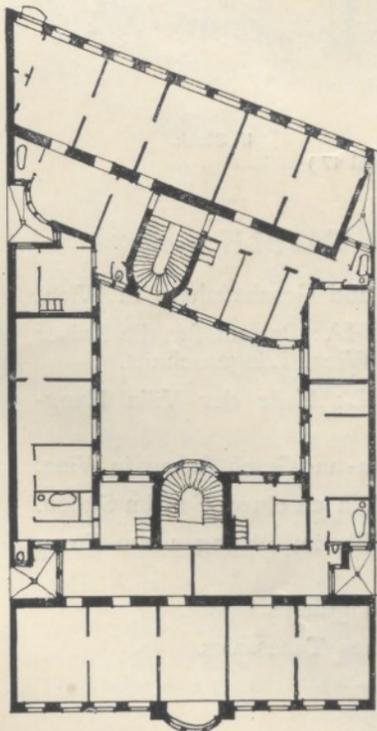
(Zu Tafel 20.)

Architekt G. Wünschmann, Leipzig.

Neue Wettbewerbe.

Behufs architektonischer Ausgestaltung des Platzes für das Szt. Gellért-Monument in Budapest wurde eine Concurrenz ausgeschrieben, welche mit 2 Preisen von je K. 2000 und 1000 bedacht ist. Letzter Einreichungstermin ist der 31. März 1900, 12 Uhr Mittags; die Pläne sind im Masstab 1:100 zu entwerfen. Die Grenze der Kosten ist mit K. 250.000 festgesetzt. Die nöthigen Unterlagen werden vom hauptstädtischen Bau-rath in Budapest versandt.

Für die Ausbildung der Façade der St. Vito-kirche in Fiume ist ein Wettbewerb ausgeschrieben, der Preise von K. 500 und 300 aufweist. Einreichungstermin ist der 30. April 1900; die Concurrenzbedingungen versendet das Stadtbauamt.



(Grundriss zu Tafel 20.)

Entwürfe für ein Landhaus, dessen Baukosten, exclusive des Baugrundes höchstens M.15.000 betragen dürfen, wünscht die Redaction der Zeitschrift »Der praktische Rathgeber für Obst- u. Gartenbau« in Fränkfurt a. O. und setzt dafür einen Preis von M. 400 aus, für den der betreffende Entwurf in das Eigenthum der Zeitschrift übergeht. — Einreichungstermin ist der 1. Mai 1900, Gewünschter Masstab 1:100.

Wettbewerb für ein neues Krankenhaus in Radolfzell (Baden). Der Spitalverwaltungsrath von Radolfzell schreibt eine Concurrenz behufs Erlangung von Entwürfen für ein neues Krankenhaus aus, wofür Preise

ist die Anbringung und die Decoration der Heizkörper für die Dampfheizung. Dieselben sind theils unter der Treppe, theils links und rechts vom französischen Kamin untergebracht und durch Verkleidungen aus indischem Rohrgeflecht maskirt. Diese in Deutschland geschützte Vorrichtung erfreut sich einer grossen Beliebtheit und ist von äusserst decorativer Wirkung; sie bildet einen ausgezeichneten Ersatz für das kalte und monotone gestanzte Blech.

Villa an einem See im Süden.

(Tafel 21.)

Architekten MEIER & WERLE in BERLIN.

Dieses Landhaus bildet gewissermassen den Gegensatz zu dem auf Tafel 10 (Villa an einem nordischen Meer) wiedergegebenen. Gelangt dort eine nach Aussen abwehrende Gesamtstimmung der Architektur zum Ausdruck, so gibt sich hier das Bestreben kund, die Bewohner möglichst mit den Reizen der herrlichen Natur in ununterbrochene Föhlung zu bringen.

Villa im Rheingau.

(Tafel 22.)

Architekt AUGUST GREIFZU in BONN.

Diese Villa liegt an einem der schönsten Punkte des Rheingaus, zu Füssen des Schlosses Johannisberg. Sie ist im Putzbau ausgeführt, die Gliederungen in rothem Mainsandstein.

Die Gesamtbaukosten, einschliesslich der Steinmetzarbeiten, die ungefähr Mk. 3500 erfordern, sind mit Mk. 20.000 veranschlagt.



(Zu Tafel 20.)

Architekt G. Wünschmann, Leipzig.

Ausgeschlossen von der Bibl. K.-Akad. Wien

HANDBIBLIOTHEK DER ARCHITECTURSCHULEN DER AKADEMIE DER BILD. KUNSTE